

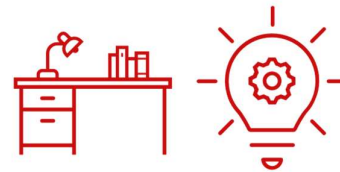
Synergien schaffen

Gemeinsam Wirkungen erzielen: Internationale Agrarforschung und GIZ

Die Entwicklungsorientierung der **Globalen Partnerschaft** für eine ernährungssichere Zukunft (CGIAR) und der geförderten Programme wird seit jeher durch die Einbeziehung der deutschen Entwicklungszusammenarbeit unterstützt. Gleichzeitig erhalten deutsche Entwicklungsprojekte Zugang zu Ergebnissen und Kenntnissen der Zentren. Deshalb fördert der Fonds Förderung internationale Zusammenarbeit (FIA) im Auftrag des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) aktiv die Verknüpfung zwischen der Internationalen Agrarforschung und der Entwicklungszusammenarbeit, insbesondere der technischen Zusammenarbeit (TZ).

Aufgaben im Rahmen des Monitorings von Projekten, Fortschritts- und Schlussberichten, wurden von den Kompetenzteams geprüft, wodurch ein gewisses Feedback der Forschungsergebnisse in die TZ zu erwarten war.

Daneben existiert ein informelles Netzwerk von weiteren Kontaktpersonen innerhalb der GIZ, deren Beratung und fachliche Zuarbeit in besonderen Fällen in Anspruch genommen wird.



Instrumenteneinsatz

Beratung durch Expert*innen der GIZ

GIZ-Mitarbeitende aus dem In- und Ausland mit passendem Fachprofil und Erfahrungshintergrund werden bei der Begutachtung von Projektanträgen eingesetzt.

Zu Beginn des FIA, damals Beratungsgruppe entwicklungsorientierte Agrarforschung (BEAF) übernahmen sogenannte Kompetenzteams, unter anderem bestehend aus GIZ Expert*innen, gleichzeitig auch

Förderung der Kooperation mit TZ-Projekten

Das Vorhaben berät im Auftrag des BMZ Projekte der technischen Zusammenarbeit bei der Suche nach geeigneten Forschungspartnern und vermittelt Kontakte zu internationalen Agrarforschungszentren. Der FIA initiiert die Mitwirkung von GIZ-Projektmitarbeitenden bei der Formulierung von Forschungsthemen und ggf. bei Vorbereitung und Durchführung von Forschungsvorhaben der Zentren.

Dadurch sollen zum einen die Erfahrungen und das Wissen in den Projekten der TZ mit in die Entscheidungsfindung bei der Vergabe von Forschungsvorhaben einfließen. Zum anderen werden TZ-Projekte mit den Forschungszentren in Verbindung gebracht, um deren Ergebnisse und Know-how zu nutzen.

Zur Förderung der Zusammenarbeit innerhalb der GIZ informiert FIA regelmäßig die Regionalbereiche und

Herausgegeben von:

Regionalbüros über neu bewilligte und laufende Projekte der Forschungszentren.

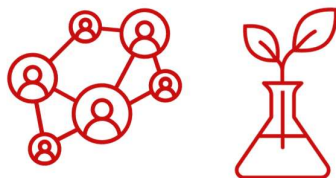


So stellen in der Webinar-Reihe **Initiative Insights** die Leitenden der One CGIAR Forschungsprogramme diese vor und reagieren auf Fragen des Publikums. Ziel ist es in Austausch zu treten und auf fachlicher Ebene Unterstützung für die Initiativen und Plattformen zu erlangen.



Kooperation mit Fachverbänden

Expert*innen des FIA wirken in den GIZ-Fachverbänden für ländliche Entwicklung in Afrika, Asien und Lateinamerika mit. So stellt FIA den für die Kooperation nötigen Kontakt zwischen Projekten und Auslandsmitarbeiter*innen her.



Informationsveranstaltungen

Das Team des Fonds informiert regelmäßig zu Themen der internationalen Agrarforschung. Über Webinare werden Informationen zum CGIAR Reformprozess zu One CGIAR und zur Arbeit der internationalen Agrarforschungszentren gestreut. Vortragende und Teilnehmende kommen sowohl aus der internationalen Agrarforschung als auch aus der GIZ.

Impressum

Herausgeber:
Deutsche Gesellschaft für
Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH

Sitz der Gesellschaft
Bonn und Eschborn

Friedrich-Ebert-Allee 32 + 36
53113 Bonn
T +49 61 96 79-0
F +49 61 96 79-11 15
E info@giz.de
I www.giz.de

Bezeichnung Programm/Projekt:
Fonds Förderung internationale Agrarforschung

Autor/Verantwortlich/Redaktion etc.:
Dagmar Wittine/ Sabine Strelow, GIZ Bonn

Design/Layout etc.:
Sabine Strelow, Bonn

Fotonachweise/Quellen:
Photo credit: Douglas Varchol
https://www.flickr.com/photos/crp_drylands/32722681516/in/dateposted/

Im Auftrag des
Bundesministeriums für wirtschaftliche
Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ),
Referat 122 - Nachhaltige Agrarlieferketten, Internationale Agrarpolitik,
Landwirtschaft, Ländliche Entwicklung, Innovation
Felicitas Röhrig
Berlin

Bonn, 2023

Im Auftrag des



**Bundesministerium für
wirtschaftliche Zusammenarbeit
und Entwicklung**